

Remember my Name : Geschichte einer Befreiung

Autor(en): **Vian, Walt**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **21 (1979)**

Heft 109

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-867618>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

REMEMBER MY NAME

GESCHICHTE EINER BEFREIUNG

Eine Strasse, die sich dem Abhang entlang zieht, hinter einer Biegung verschwindet und die Vorspanntitel im Bild; ein Auto das auftaucht und sich uns nähert: so beginnt der Film. Dieselbe Strasse, dasselbe Auto, das sich von uns entfernt und hinter der Biegung verschwindet, während die Titel des Nachspannes ins Bild laufen: so endet der Film. Dazwischen die Geschichte, die Geschichte einer Abrechnung. Aber die Geschichte entschlüsselt sich eigentlich erst vom Ende her als solche - so wie der Film sich entwickelt, scheint eigentlich alles offen und zum Teil zufällig. Erst vom Schluss her sehen wir, dass allem ein genauer Plan zugrunde lag - der Plan der Frau, die da im Auto sitzt, das sich uns nähert.

Sie fährt noch ein Stück, hält dann an, steigt aus, geht ein paar Schritte und steht da. Aber es ist mehr ihr Phantom das dasteht, kettenrauchend, mit dunkler Brille, hängenden Schultern, hängenden Armen - eigentlich hängt alles an ihr, auch die Kleider: eine gebrochene Frau, unsicher, nur mehr der Schatten ihrer selbst. Und dann, bevor sie wegfährt, steht sie nocheinmal an dieser Stelle: eine Persönlichkeit mit Ausstrahlung, ohne Zigarette und Brille, selbstsicher, hübsch, aufgeblüht, in einem hübschen Kleid, mit beschwingtem Gang.

Die Abrechnung, die sie inzwischen hinter sich gebracht hat, ist von daher gesehen viel mehr eine BEFREIUNG.

Zusammengefasst: das Melodrama liegt Jahre zurück. Emily's Mann Neil hatte ein Verhältnis und sie Emily, hat diese Geliebte ihres Mannes im Affekt überfahren und sass 12 Jahre wegen Todschlages im Gefängnis. Inzwischen hat Neil (Anthony Perkins) ein neues Leben aufgebaut, in einer andern Stadt und er hat auch wieder geheiratet, Barbara (Berry Berenson) heisst seine zweite Frau. Und nun also taucht Emily (Geraldine Chaplin) auch in dieser Stadt auf und beginnt Nervosität, Unsicherheit und Angst zu



verbreiten. Aber das Melodrama findet nicht statt - Emily hat anderes im Sinn.

Emily arbeitet vor allem ihre, ihre immer noch starken Gefühle auf, sie kämpft mit sich und ihrer Umwelt - und auch wenn das meistens beinahe über ihre Kräfte zu gehen scheint: sie BEHAUPTET sich selbst, eben weil sie weiss, was sie will. Sie bringt den Hauswart dazu, ihre Wohnung anständig, lebenswürdig einzurichten; sie bringt den Chef eines Supermarktes dazu, sie einzustellen und dann später eine Kündigung rückgängig zu machen; sie geht auch Abends alleine aus. Und: sie bringt auch Neil dazu, mit ihr aus- und danach in ihre Wohnung zu gehen: Damit ist sie am Ziel: sie weiss jetzt, dass sie nicht mehr von ihm und auch nicht von ihren Gefühlen für ihn abhängig ist - sie lässt ihn einschliessen, kauft gründlich mit seiner Kreditkarte auf seine Rechnung ein und verschwindet.

Neils Männlichkeit wird im Verlauf des Films immer stärker angekratzt und am Schluss ist von seiner Position der Stärke nichts mehr übrig - er kann, auch wenn das nicht mehr gezeigt wird, gar nicht anders als wie ein begossener Pudel dasitzen. Neil der zu Beginn, wie er 15 Min. zu spät zur Arbeit erscheint zugeknöpft-männlich entgegnet, er habe eben 15 Min. Familienprobleme gehabt, oder von Barbara auf sein "Zu - Sein" hin angesprochen beschwichtigt, er habe eben Probleme, aber die hätten überhaupt nichts mit ihr zu tun, muss schliesslich - durch Emilys Initiative dazu gezwungen - Barbara erklären, dass er schon mal verheiratet war und dann sogar auch noch Emilys Geschichte. Am Schluss nehmen die Frauen seinen Traum von selbstkonstruiertem Haus nicht mehr ernst, er hat seinen Job verloren und sitzt eingeschlossen, als Gefangener in Emily's Wohnung, während Barbara die Schlösser an seiner Wohnung alle auswechseln lässt und die Kettenrauchersymptome - die einst Emily charakterisierten - zeigt.

Der 33jährige Alan Rudolph, der mit REMEMBER MY NAME seinen zweiten Spielfilm vorlegt, vergleicht seinen Film selbst mit dem klassischen Melodrama in denen Bette Davis, Barbara Stanwyck, Joan Crawford etwa, ihre grössten Rollen hatten - ist aber eben der Meinung, dass sich sowas heute ganz anders als damals und warum nicht in seiner Version abspielt, die er in eigenen Worten so charakterisiert: "Der Film erzählt von einer Frau, die viel Zeit verloren hat. Sie muss sich von ihrer Vergangenheit befreien, bevor sie ihrer Zukunft sicher sein kann. Darum bedroht sie die Männer, mit denen sie zu tun hat mit ihren eigenen Waffen."

Walt Vian

DATEN ZUM FILM:

Regie und Drehbuch: Alan Rudolph; Produziert von Robert Altman; verantwortlicher Leiter der Produktion: Tommy Thompson; Bildregie: Tak Fujimoto, Kameramann: Jan Keisser, Kameraassistenten: Randy Robinson, Leslie Otis; Songs geschrieben und gesungen von: Alberta Hunter; Schnitt: Thomas Walls, William A. Sawyer; Ton: Bob Gravenor, Chris McLaughlin; Tonmischung: Richard Portmann; Kostüme: J. Allen Highfill; Darsteller: Geraldine Chaplin (Emily), Anthony Perkins (Neil Curry), Berry Berenson (Barbara Curry), Moses Gunn (Pika) ua.
Produktion: USA 1978, Lion's Gate Films; Länge 94 Min; Verleih: Columbia Pictures.

When I woke up this morning
Tears were rolling down my face.
I dreamed the man that I love
has another lover in my place.

You forgot you said you loved me.
Swore you'd never cause me pain.
Why are you forgetting, baby,
Remember My Name.

If you tried and failed at trying,
Did you play the losing game.
A-h-h, if ou need a friend to call on, yes
Remember My Name.

If you were at the end of your journey,
Weary, worn and nothing seems the same
You're not alone - my love's eternal, o-o-h,
Remember My Name

I been slapped way down, a-h-h,
But I slow dragged up again
A-h-h, when that big day arrives, brother,
Remember My Name.